

28.05.2026 Basel ⌚ 5 Minuten Lesedauer

Hitze: Rekorde in Badis, mehr Müll, aber keine Sprühnebler

Eben noch herrschten die Eisheiligen – und jetzt seit einer Woche über 30 Grad. Wann kommen die berühmten Sonnenschirme?

von Claude Bühler



Planschen ist angesagt. Bild: Pixabay

«Mir ist haaaisssssss!», brüllt Nina Hagen aus der Musik-Box neben dem Badtüchli. Wem in unserer Region ist seit einer Woche nicht auch so zumute?

Die ganze Woche über kletterte das Quecksilber am Rheinknie über die 30-Grad-Marke – ungewohnt für diese Jahreszeit.

Für einmal trägt das Gefühl nicht. Der Jahresvergleich seit 2021 in der Statistik Basel-Stadt zeigt: Die Durchschnittswerte in den letzten Tagen des Wonnemonats lagen zwischen 12 und 22 Grad mit Höchstwerten um 20 bis 27 Grad. Einzig 2025 verzeichnete auch mal 30 Grad.

Was heisst das für Volk und Behörden? Wie sind Badis besucht, was geht in den Schulen und wo sind eigentlich die schattenspendenden Sonnenschirme, die der Kanton als Abkühlungsmassnahme für 10'000 Franken das Stück angeschafft hat?

Spitzenwerte in den Basler Gartenbädern

Das 30-Grad-Wetter hat für einen Rekordwert bei den Besuchszahlen geführt. Bislang wurden im Mai 2026 über 34'000 Eintritte in den Basler Gartenbädern registriert – das ist mit Ausnahme von 2022 mehr als in den vergangenen sechs Jahren, und zwar mit einem grossen Unterschied von mehreren tausend Eintritten.



Hochbetrieb im Joggeli. Bild: Melina Schneider

- **2026** = 34'129 Besuchende
- **2025** = 23'470 Besuchende
- **2024** = 22'015 Besuchende
- **2023** = 25'276 Besuchende
- **2022** = 57'307 Besuchende
- **2021** = 17'677 Besuchende

Diesen Spitzenwert erreichte der Mai 2026, obwohl bis vor einer Woche noch der «Wintermantel-Frühling» mit Tiefsttemperaturen und Niederschlägen herrschte.

So geht es der Gastronomie

«Die Hitze ist nicht nur gut für die Gastronomie», gibt Wirtverband-Präsident Maurus Ebnetter zu bedenken. Wer keinen Aussenbereich bewirtschaften könne, leide jetzt, so der Gastro-Experte. Aber auch Beizen mit Garten machten nicht unbedingt das grosse Geschäft.



An den Rhein-Buvetten können sich die Baslerinnen und Basler mit Getränken erfrischen. Bild: Bilddatenbank BS

«Von Brauereien wissen wir, dass viele Leute ab 28 Grad ihren Konsum drosseln. In Restaurants bestellen sie ein Bier und einen Salat. Viele Leute aus der Agglomeration mögen auch gar nicht in die dampfige Stadt reisen», so Ebnetter.

Günstiger laufe das Geschäft bei den Buvetten entlang des Ufers: «Der Rhein kühlt die Umgebung in Flussnähe, und man kann die Füße ins Wasser tauchen».

Mehr Littering an den schönen Tagen

Dass das Rheinbord zum grossen Anziehungspunkt wird, merkt auch die Stadtreinigung. Dort, aber auch in den Basler Parkanlagen, nimmt das Littering gerade an stark frequentierten Orten zu, erläutert Daniel Hofer, Sprecher beim Bau- und Verkehrsdepartement.

Dabei fallen an: Take-Away-Verpackungen, Glasflaschen, Dosen, Essensreste und Zigarettenstummel.



Überbleibsel von Party-Gesellschaft. Bild: Djamila Oguntola

Von Ostern bis Oktober stehen deshalb 60 zusätzliche 770-Liter-Abfallcontainer an Hotspots. Die Anzahl der Container könne man nach Bedarf gezielt erweitern, so Hofer.

Die Stadtreinigung reagiert auf den zusätzlichen Müll-Anfall mit Tages-, Spät-, Wochenend- und Feiertagsreinigungen.

Hitzeschutz: Sonnencreme – wo bleiben Sprühnebler und Schirme?

Der Hitzeschutz gab in den vergangenen Jahren viel zu reden. In der aufgeheizten, asphaltierten Stadt sind Grünflächen und Schattenspender um so wichtiger. Auf die aktuelle Schönwetterphase haben die Basler Behörden bislang aber kaum reagiert. Man konzentriere sich bei den Massnahmen auf die heissesten Monate.

Ausnahme: Das Gesundheitsdepartement hat seit dem 1. Mai an stark frequentierten Orten öffentliche Sonnencreme-Dispenser aufgestellt.

Eucerin®
SCHON
EINGECREMT?
Eucerin ist offizieller Partner der  Krebsliga



Eucerin®
SMBactone
antibakterielles
Inhaltsstoff
Parfümfrei, auch
für Kinder
OIL CONTROL
DRY TOUCH
SUN GECREMT
50+
WASSERRESISTANT
SUN PROTECTION

GRATIS TESTEN



Kanton Basel-Stadt  Klima
Basel
2037

GEMEINSAM GEGEN HAUTKREBS

-  Schatten aufsuchen
-  Kleidung tragen
-  Richtig eincremen

Eucerin® Offizieller Partner der  Krebsliga

Sprühnebler werden erst im Juni aufgestellt – dies auch, weil deren Montage mit «Veranstaltungen, Bauarbeiten, Grünflächenschutz oder Grundeigentümern oder Nutzenden» abgestimmt werden müssten. Da könne man nur begrenzt kurzfristig agieren, so Hofer. Insgesamt an elf Orten sollen die Wassersprüher für Erfrischung und Abkühlung sorgen.





Erst 15 Sonnenschirme wurden montiert. Hier beispielhaft beim Voltaplatz. Bild: zvg Basel-Stadt

Demnächst, bis Anfang Juni, werden zudem die vieldiskutierten Sonnenschirme (Stückpreis: 10'000 Franken) aufgestellt: Insgesamt werden 82 Schirme an 24 Orten postiert. Deren 15 seien bereits im Betrieb.

Ursprünglich wollte das Bau- und Verkehrsdepartement 195 solche anschaffen. Im letzten Jahr kamen allerdings nur 57 zum Einsatz. Nun wird die Anzahl etwas aufgestockt.

Pilotversuch an Basler Schulen in diesem Sommer

Die Schulen setzen bei Hitze auf bewährte organisatorische Massnahmen im Schulalltag, heisst es auf Anfrage beim Erziehungsdepartement: mit kürzeren Lernphasen, zusätzlichen Pausen oder Unterricht an schattigen oder kühleren Orten als im Schulzimmer.

Zu weiteren Interventionen hätten die Behörden bislang nicht gegriffen.



Schulbeginn an der Primarschule Volta mit Erziehungsdirektor Mustafa Atici. Bild: Martin Regenass

Diesen Sommer testet der Kanton in einem Pilotprojekt allerdings weitere Massnahmen an ausgewählten Standorten, darunter Deckenventilatoren, «Nachtauskühlung» durch Querlüftung sowie frühmorgendliches Lüften an sehr heissen Tagen durch Sicherheitsfirmen.

Letzteres ist nach den Sommerferien für die meisten Schulstandorte vorgesehen, so das Erziehungsdepartement Basel-Stadt auf Anfrage.

Pflegeheime und Ausblick

Die Hitze kann gerade älteren Personen erheblich zusetzen. Aber dem Verband Curaviva, dem 42 Pflegeheime als Mitglied angeschlossen sind, seien derzeit keine Hinweise bekannt, dass es aufgrund der aktuellen Temperaturen zu vermehrten Notfällen in Pflegeheimen gekommen ist.

Eine spezielle Lage liege derzeit noch nicht vor. Man verfüge über Strategien im Umgang mit hohen Temperaturen wie etwa das Schliessen der Fenster während des Tages, die Verdunkelung der Räume, der Rückzug in den Schatten oder kalte Wickel.



Symbolbild Altersheim: Canva

Die aktuelle 30-Grad-Welle dürfte bis mindestens Samstag anhalten. Dann, nach einem Regen-Sonntag, fällt die Temperatur auf etwa 25 Grad.